

Museum sucht Helfer

Sowohl für den Vorstand als auch für den Betrieb sucht die Museumsgesellschaft Freiwillige. «Es wird immer schwieriger, für ehrenamtliche Arbeit Leute zu finden», sagt Präsident Hans Frischknecht, der ebenfalls sein Amt zur Verfügung stellt.

ANDREA KERN

BISCHOFZELL. Interesse am Museum und an Kultur sind wichtige Voraussetzungen, um Teil des Historischen Museums zu werden. Seit einiger Zeit sucht der Vorstand der Museumsgesellschaft Helfer und Vorstandsmitglieder, um den Betrieb aufrecht zu erhalten zu können. Als er im Mitteilungsblatt der Stadt seinen Aufruf für Freiwillige plazierte, galt die Zukunft des Museums sogar als ernsthaft gefährdet.

«Nun haben sich aber einige Interessenten gemeldet», freut sich Kurator Gianni Christen. Sowohl er als auch Präsident Hans Frischknecht zeigen sich optimistisch, dass das Museum trotz der personellen Engpässe weitergeführt werden kann. Dennoch sind die beiden noch immer auf der Suche nach Personen, die den Betrieb mit ihrer Hilfe unterstützen.

Bereits andernorts engagiert

Denn gemäss Statuten besteht der Vorstand aus sieben bis elf Mitgliedern. Zurzeit sind es jedoch nur sechs Personen: Der Präsident, drei gewählte Vorstandsmitglieder sowie die beiden Delegierten der Bürgergemeinde und des Stadtrates, wobei zwei gewählte Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt eingeeben haben und auch Hans Frischknecht sein Amt zur Verfügung stellen möchte. «Es wird immer schwieriger, Leute für ehrenamtliche Arbeit zu finden», sagt der Präsident. «Denn wenn sich jemand engagieren möchte, dann tut er das oft bereits an einem anderen Ort.»

Hütendienst am Sonntag

Die Arbeit im Vorstand beinhaltet fünf bis sechs Sitzungen jährlich sowie allfällige weitere Treffen in Arbeitsgruppen. Zusätzlich wird gewünscht, dass auch Vorstandsmitglieder einige Male am Sonntag den Aufsichtsdienst übernehmen, damit sie den Betrieb des Museums aus



Im Jugendstil-Zimmer des Historischen Museums: Präsident Hans Frischknecht und Kurator Gianni Christen.

Bild: Andrea Kern

praktischer Sicht kennen. Die Ressorts teilen sich folgendermassen auf: Präsident, Kassier, Aktuar, Helferbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit und Unterhalt der Liegenschaften. Die Arbeit ist ehrenamtlich. Nur Kurator Gianni Christen ist zu 45 Prozent angestellt, arbeitet aber über sein Pensum hinaus.

Gratis in die Kafistube

Das Historische Museum finanziert sich aus den Mitgliederbeiträgen und einem Beitrag der Stadt. Zur Diskussion stehe schon längere Zeit, ob der Kanton Thurgau in Zukunft auch Ortsmuseen unterstützen werde. Entschieden sei noch nichts. «Der Kanton erkennt aber immerhin die Be-

deutung des Historischen Museums», sagt Gianni Christen.

Wer nicht im Vorstand, aber trotzdem im Museum mithelfen will, kann sich für den Museumsbetrieb melden. Das Museum ist

jeden Sonntag geöffnet; für Führungen sowie während des Adventsmarktes und der Rosenwoche auch werktags. Dazu braucht es Leute, die den Eingang betreuen und die Kafistube bedienen.

Auch Personen, die nicht aktiv mithelfen möchten, können das Historische Museum unterstützen. Die Museumsgesellschaft zählt rund 500 Mitglieder. Die Mitgliedschaft kostet 25 Franken pro Jahr. Damit erhalten die Mitglieder unbeschränkten Gratintritt. Zudem werden sie an verschiedene kulturelle Anlässe eingeladen und hauptsächlich an der Jahresversammlung über die Aktualitäten des Museumsbetriebes informiert. Nicht zuletzt können sie über die Zukunft des Museums Bischofszell mitentscheiden.

Kontakt: Hans Frischknecht unter Tel. 071 422 42 47 oder Beda Dahinden unter Tel. 071 422 25 68.

Wie das Leben früher war

An der Marktgasse gelegen, bietet das Historische Museum Bischofszell in zwei Patrizierhäusern aus der Mitte des 18. Jahrhunderts einen Einblick in die Wohnkultur vergangener Epochen wie Spätgotik, Barock, Biedermeier und Jugendstil.

Zu sehen sind auch eine Porzellan- und Spielzeugsammlung sowie eine Apotheke und Drogerie. Bis Mitte Dezember 2011 dauert die Sonderausstellung «Wie's damals war» mit Ansichten und Geschichten aus dem alten Bischofszell. (ak)

AGENDA

HEUTE

BISCHOFZELL

- **Bibliothek**, 9.00–12.00, Sandbänkli 5
- **Wanderung und Lesung**, mit Heinrich Coray, 12.30–14.00, Treffpunkt: Bahnhof Stadt
- **«Gassenklänge»**, Klezmer plus, 20.15, Rathausplatz; bei schlechtem Wetter: Aula Sandbänkli
- **DONZHAUSEN**
- **Empfang der Crea-Figur**, 16.00, Dorfplatz
- **HAUPTWIL**
- **Beachvolleyball-Plauschturnier**, 9.00–18.00, Anlage beim Hauptwiler Weiher
- **Kompost-Annahme**, 11.00–12.00, Feuerwehrdepot
- **SULGEN**
- **Schnuppernachmittag**, Jubla Sulgen, 13.30–16.00, katholische Kirche
- **WILEN-GOTTSHAUS**
- **Velo-Tag**, Elternteam Hoferberg und Elternforum Hauptwil, 9.00–11.30, Schulplatz Hoferberg
- **Kompost-Annahme**, 10.00–11.00, Abwasserpumpstation Wilen

MORGEN

BISCHOFZELL

- **Kinderland-Open-Air**, 13.30–18.00, Hofplatz
- **Ausstellung**, Hist. Museum, 14.00–17.00, Marktgasse 4
- **SCHÖNENBERG**
- **Vaki-Turnen**, 9.30, Turnhalle
- **SITTERDORF**
- **Festgottesdienst**, 50 Jahre Marienkirche, 10.00, kath. Kirche

Catfish stoppen in der Check-In-Lounge

Die Rockband Catfish tauft ihre neue CD. Die Songs handeln von Liebe, persönlichen Erfahrungen und der Gesellschaft. Politisch seien sie fast nie, sagen die vier Musiker. Doch nun kritisieren sie den italienischen Ministerpräsidenten.

ANDREA KERN

BISCHOFZELL. «Pure Sweat Driven Rock 'n' Roll» – unverfälscht und verschwitzt. Das erste Lied drückt es für die Musiker von Catfish aus: Dieses Lebensgefühl, das sie mit dem Rock 'n' Roll verbinden und mit ihrer neuen gleichnamigen CD zum Ausdruck bringen möchten. «Rock 'n' Roll Man» heisst denn auch ein weiterer Titel. «Unsere Lieder handeln vom normalen Leben, von Vergangenheitsbewältigung und oft von Liebe», erzählt Antonio Campitelli, Leadsänger, Gitarrist und der einzige, der seit der Gründung von Catfish 1995 Teil der Band ist.

Wenn auch gesellschaftskritisch, politisch seien ihre Aussagen aber selten, da die Politik schnell an Aktualität verliere. Doch dieses Mal hat Antonio Campitelli eine Ausnahme gemacht: «Das Lied «Eat Or Die» ist eine persönliche Abrechnung mit Silvio Berlusconi für das, was er falsch macht. Denn ich finde, er gaukelt den Italienern etwas vor.»

Ferienwoche mit Musik

Mit Italien verbindet die Band aber auch Positives. Nicht nur das einzige italienische Lied des Al-

bums «Io Che» und die Fotoaufnahmen auf einem stillgelegten Bahnhof vor uralten Waggons, sondern auch eine intensive Woche voller Musik in den Abruzzen im Frühling dieses Jahres. Innerhalb von nur sieben Tagen haben die Ostschweizer Musiker dort die elf Lieder aufgenommen. «Ein stolzes Ziel» sei das, habe der Produzent gesagt. «Doch wir waren gut vorbereitet», erklärt der Leadsänger. Bereits im Vorfeld hat die Band dem Produzenten Rohmaterial der Songs zukommen lassen, damit dieser wusste, was auf ihn zukommen wird.

«Eine gute Visitenkarte»

«Die Songs grooven», sind sich die vier Musiker einig. Sie legen Wert auf ihren eigenen Stil, der hauptsächlich von Rock und Blues der Siebzigerjahre, aber auch von ihren weiteren musikalischen Vorlieben geprägt ist, seien das Led Zeppelin und Deep Purple, AC/DC und Motörhead oder B. B. King und italienische Liedermacher. Wohl auch deshalb, weil sich die Band eine Woche lang ausschliesslich der Musik widmen konnte, sei die CD «wie aus einem Guss», ergänzt Gitarrist Markus



Die Musiker von Catfish in Italien: Roman Spiess, Roger Bächinger, Markus Bauer und Antonio Campitelli.

Bild: pd

Tagesausflug mit historischen Fahrzeugen

SULGEN. Die «Lokremise Sulgen» und die «Betriebsgruppe 13302», zwei Vereine zum Erhalt historischer Schienenfahrzeuge, führen am Samstag, 10. September, gemeinsam eine Ausflugsfahrt auf Schiene und Strasse durch.

Der Extrazug mit der elektrischen Be 4/4 Nr. 14 der ehemaligen Bodensee-Toggenburg-Bahn fährt von Romanshorn via St. Gallen, Toggenburg, Rapperswil und Zürich nach Altdorf. Nach dem Mittagessen steht eine Fahrt mit Oldtimer-Postautos über den 1948 m hohen Klausenpass auf dem Programm. Ein weiterer Höhepunkt ist die Weiterfahrt ab Linthal mit der «Krokodil»-Lok Be 6/8 III Nr. 13302 das Glarnerland hinunter bis Rapperswil. Dort werden die Wagen wiederum der Be 4/4 nach Romanshorn angehängt.

Abfahrt des Extrazuges ist in Romanshorn um 6.08 Uhr, in St. Gallen um 6.45 Uhr. Die Rückkehr erfolgt gegen 21 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung bis 20. August im Internet unter www.lokremise-sulgen.ch oder unter Telefon 071 622 57 89. (pd)

JOURNAL

Musikalischer Gottesdienst mit Lorenz Schwarz

SITTERDORF. Morgen Sonntag ist der durch die TV-Sendung «Die grössten Schweizer Talente» bekannt gewordene Alphornbläser und Gitarrist Lorenz Schwarz mit seiner Frau Andrea in der evangelischen Kirche zu Gast. Die beiden gestalten den Gottesdienst mit volkstümlicher Musik und Gesang; Beginn um 10 Uhr.

Gemeinde begrüsst die neuen Einwohner

SCHÖNENBERG. Die Gemeinde Kradolf-Schönenberg führt am Donnerstag, 25. August, im Restaurant zum Grütal einen Neuzuzüger-Apéro durch. Er beginnt um 19 Uhr und dauert zwei Stunden. Der Anlass ist eine Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und die Gemeinde kennenzulernen.

Bauer. «Das Album zeigt, was Catfish 2011 ist. Und es drückt jenes Gefühl aus, das ich spüre, wenn ich auf der Bühne stehe.»

Für Schlagzeuger Roger Bächinger ist ein Kapitel zu Ende. «Es sind Träume und Visionen, die mit den Aufnahmen wahr werden und die man dann erst noch als CD jemandem geben kann.» Dabei konnte auch Bassist Roman Spiess seine Ideen einfließen lassen, obwohl er erst im Januar zur Band gestossen ist. Es sei eine gute Visitenkarte, welche die Band nun veranstalten zukommen lassen könne, sagt Antonio Campitelli. Denn Catfish erhofft sich durch die Aufnahme auch neue Auftrittsmöglichkeiten. «Es wäre schön, wenn uns die CD eine Tür auf die Bühne von grösseren Festivals öffnen würde.»

CD-Taufe mit Konzert

Zunächst taufen die vier Musiker von Catfish ihr Album namens «Pure Sweat Driven Rock 'n' Roll» mit einem Konzert am kommenden Freitag, 26. August, im Check-In, der Lounge des Hotels Le Lion in Bischofszell. Beginn ist um 20.30 Uhr. Weitere Informationen zur Band unter www.catfish.ch.